Erinnern Sie sich noch?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erinnern Sie sich noch?

Sie wurde am 13. November 1886 in Hannover geboren. Ihren eigentlichen Namen hat sie später «verenglischt». Sie wurde Schülerin von Emile Jacques-Dalcroze und Rudolf von Laban, entwickelte jedoch schon früh ihren eigenen und eigenwilligen Stil. Ab 1919 gestaltete sie Soloabende, 1920 gründete sie in Dresden eine eigene Schule, aus der berühmte Schülerinnen und Schüler hervorgingen. Sie verlegte ihre Schule später nach Leipzig. Nach dem zweiten Weltkrieg baute sie ihre Schule wieder auf. 1949 zog sie nach Westberlin und ihre dortige Schule wurde ein Zentrum des Modern Dance. 1963 veröffentlichte sie ein Buch «Die Sprache des Tanzes». Zehn Jahre später, am 19. September 1973, starb sie in Berlin. Zu Ehren ihres hundertsten Geburtstags fanden im vergangenen Jahr zahlreiche Feiern statt.

Schreiben Sie uns **Vornamen und Namen** der berühmten Tänzerin auf einer Postkarte (oder auf einem gleichgrossen Zettel in einem Couvert) bis zum 9. Januar 1988.
Adresse: Zeitlupe, Rätsel, Postfach, 8099 Zürich

Aus den richtigen Antworten ziehen wir fünf Gewinner. Diese erhalten ein Geschenkabonnement der Zeitlupe zum Weiterverschenken, gestiftet von einigen Mitgliedern des Lions Club Baden.

Unsere neue Leserumfrage

Welche Spiele spielen Sie?

Eine Leserin der «Zeitlupe» sucht Spiele, die man auch selber spielen kann: «Sicher bin ich nicht die einzige Spielerin, die manchmal keinen Partner findet und sich bei einem Spiel etwas anstrengen will.»
Wir greifen die Idee dieser Leserin auf und fragen Sie nach Spielen, die Sie gerne spielen. Wir beschränken uns aber nicht auf Spiele, die man allein spielen kann, wir möchten mehr wissen:
Was halten Sie ganz allgemein vom Spielen, warum spielen Sie überhaupt? Haben sich Ihre Spielgewohnheiten im Laufe der Jahre verändert? Welche Spiele spielen Sie am liebsten allein, welche mit andern zusammen (Enkeln, Urenkeln, Freunden)? Spielen Sie nur aus Freude, oder «müssen» Sie sogar mitspielen, obschon Sie gar nicht wollen?
Interessant wäre natürlich auch, wenn Sie uns von Spielen berichten können, die man vergessen hat und die man heute nicht mehr spielt.

Einsendeschluss: 6. Januar 1988
Umfang: etwa 30 Zeilen
Honoriert werden die abgedruckten Beiträge

Zum letzten Wettbewerb

Das Lösungswort: Josef Stalin

Wir haben auch Josef Wissarrionowitsch oder Dschugaschwili gelten lassen. Wenn sich unsere Abonnenten schon Mühe geben, die schwierigen Namen zu schreiben, sollen sie auch dafür belohnt werden. Stalin allein konnten wir nicht gelten lassen, denn wir haben ausdrücklich auch nach dem Vornamen gefragt. Es sind **822** richtige Lösungen eingegangen. Unter den 47 falschen Namen lasen wir Leo Trotzki, Wladimir Ilitsch Lenin und den jugoslawischen Marschall Tito.

Wir gratulieren folgenden Gewinnern:

- Frau Hanna Hotz, 8400 Winterthur
- Frau Marlies Häni, 9400 Rorschach
- Herrn Willy Bruderer, 8712 Stäfa
- Frau Loni Rudin-Stutz, 4436 Oberdorf
- Familie P. und R. Krauss, 8049 Zürich